

Medienmitteilung

Achtung Sperrfrist: 19.03.2015, 15 Uhr

Bern, 19. März 2015 / HS

Erfolgreiche Integration Inselspital/Spital Netz Bern

Der Zusammenschluss des Inselspitals und des Spital Netzes Bern geht erfolgreich voran. Die enge Verzahnung der einfachen und erweiterten Grundversorgung mit universitärer Spitzenmedizin macht grosse Fortschritte. Das Spital Riggisberg kann mit einem neuen Angebot erhalten werden. Die Schliessung des Spitals Ziegler bei einer gleichzeitigen Angebotserweiterung im Spital Tiefenau wird das Gesamtunternehmen wirtschaftlich stärken.

Der Verwaltungsrat hatte bereits im November 2014 entschieden, dass sich das Areal Tiefenau am besten für das geplante Stadtspital eignet und das akut-stationäre Angebot des Spitals Ziegler einschliesslich der Geriatrie in das Spital Tiefenau verlegt werden soll. An seiner jüngsten Sitzung hat er nun auf Vorschlag der Geschäftsleitung das weitere Vorgehen genehmigt.

Entscheidend ist es, dass die Verlagerung des Spitalbetriebs ins Spital Tiefenau rasch erfolgt. Der Verwaltungsrat hat für die Schliessung des Spitals Ziegler deshalb den 30. September 2015 festgelegt. Der stationäre und ambulante Spitalbetrieb soll rasch im Spital Tiefenau integriert und das geriatrische Angebot spätestens am 1. Juli 2015 eröffnet werden. Parallel dazu wird unter Einbezug der niedergelassenen Ärzte eine Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten des von der Schliessung des Spitals Ziegler betroffenen Versorgungsgebiets geschaffen. Im Personalbereich ist ein zentrales Element die fachkundige Begleitung und Information der Mitarbeitenden, welche ihre beruflichen Chancen auch künftig beim weitaus grössten und vielfältigsten Spitalunternehmen der Region wahrnehmen wollen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sichern den Mitarbeitenden des Spitals Ziegler die Weiterbeschäftigung innerhalb des Gesamtunternehmens zu.

Mit der Konzentration des Spitalbetriebs im Spital Tiefenau schafft der Verwaltungsrat eine wichtige Voraussetzung zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Stärkung des Gesamtunternehmens. Die Ergebnisverbesserung um jährlich 20 Millionen Franken ist eine wichtige Voraussetzung für die geplante Investition in ein neues Stadtspital. Gleichzeitig trägt er dem anhaltenden Trend zu ambulanten Behandlungen, früher einsetzender Rehabilitation nach operativen Eingriffen und kürzeren Spitalaufenthalten Rechnung.

Stärkung des Standorts Riggisberg

Im weiteren beschloss der Verwaltungsrat auf Vorschlag der Geschäftsleitung, das Projekt eines zusätzlichen stationären Angebotes in Zusammenarbeit mit einer Fachklinik des Inselspitals im Spital Riggisberg weiterzuverfolgen. Erste Einschätzungen haben einen positiven Effekt auf die Wirtschaftlichkeit des Spitals und damit auf die Sicherung der stationären Grundversorgung in der Region ergeben. Das Projekt wird weiterverfolgt und in den kommenden Monaten vertieft auf seine Machbarkeit untersucht. Die Einführung eines neuen, wirtschaftlich interessanten Standbeins ist eine zentrale Voraussetzung für die Stärkung der Grundversorgung in der Region Gantrisch und entspricht den mehrfach geäusserten Erwartungen der niedergelassenen Ärzte.

Beim Spital Aarberg hatte der Verwaltungsrat bereits im letzten Jahr beschlossen, den 60jährigen Operationstrakt für 20 Millionen Franken sanieren zu lassen. Für Operationssäle und Aufwachraum ist ein einstöckiger Neubau vorgesehen, der direkt ans bestehende Gebäude anschliesst. Das Bauprojekt enthält auch einen Umbau des Notfalls und der bisherigen Sechser-Zimmer in Ein- und Zweibettzimmern mit Nasszellen. Die Inbetriebnahme ist für Oktober 2017 geplant.

Das Projekt Stärkung des Medizinalstandorts Bern SMSB basiert auf einem dreistufigen Versorgungsmodell, das für die Bevölkerung eine qualitativ hochstehende medizinische Versorgung aus einer Hand ermöglicht: Die Spitzenmedizin wird im Universitätsspital angeboten, die erweiterte Grundversorgung in den Stadtspitälern und die Grundversorgung der ländlichen Gebiete in den Landspitälern. Mit den bisher erbrachten Leistungen und den jüngsten Entscheiden können Verwaltungsrat, aber auch Geschäftsleitung und Mitarbeitende für sich in Anspruch nehmen, den Zielen des Projekts Stärkung des Medizinalstandorts Bern ein grosses Stück nähergekommen zu sein.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Daniel Hoffet, Verwaltungsrats-Vizepräsident, 032 328 11 52 (erreichbar am 19.03. von 10:30 bis 12:30 Uhr)

Holger Baumann, Vorsitzender Geschäftsleitung, 031 632 28 01 (erreichbar am 19.03. von 10:30 bis 12:30 Uhr)